

**Interpellation Nr. 48 (September 2009)**

09.5172.01

betreffend Auswirkung eines "zweiten Geriatriezentrums" des Bethesdaspitals auf das Kompetenzzentrum für Geriatrie auf dem Bruderholz

Wie zu erfahren war, plant das Diakonot Bethesda in naher Zukunft ein Pflegeheim mit 100-150 Betten und zusätzlich 120 Alterswohnungen. Da dieses Projekt auf demselben Areal wie das bestehende Bethesdaspital realisiert werden soll, entstehen grosse und sinnvolle Synergien bei der Betreuung der älteren Menschen, den medizinischen Behandlungen, Untersuchungen, Therapien, Übertritten Spital -Pflegeheim, der Ökonomie etc. Auch die Stadtnähe ist für viele Betagte und deren Angehörigen attraktiv, wichtig und wünschenswert. Somit kann nicht hinweggetäuscht werden, dass neben dem noch unmittelbar am Anfang der Planung befindenden Kompetenzzentrum für Geriatrie auf dem Bruderholz, ein zweites Geriatriezentrum am Entstehen ist.

Trotz einigen Pflegeheimplätzen, welche dem Kanton BS fehlen, wird dieses grosse Projekt Auswirkungen auf das Zentrum auf dem Bruderholz haben, vor allem auch deshalb, weil die Abgrenzung zwischen Akutgeriatrie-, Pflegeheim-, Ferienbetten etc. nicht eindeutig getrennt werden kann, sowie durch die unmittelbare Nähe und Verbundenheit zu einem Spital. So entsteht eine optimale und patientengerechte Versorgung für ältere Patienten im ambulanten und stationären Bereich.

Wie im Ratschlag 08.2098.01 zu erfahren ist, basiert die gemeinsame Planung für das Geriatriekompetenzzentrum Bruderholz auf einer gemeinsamen Bedarfsplanung, damit die Nachfrageentwicklung zwischen BS + BL besser ausgeglichen werden kann. Basel-Landschaft plant 100 und Basel-Stadt 250 Betten für ältere Personen.

Nun stellen sich in Bezug auf die veränderte Ausgangslage einige Fragen, welche ich bitte den Regierungsrat zu beantworten:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zum Projekt Bethesda?
2. Teilt die Regierung die Auffassung, dass dies auch Auswirkungen auf das Kompetenzzentrum Bruderholz haben wird?
3. Welche Auswirkungen werden erwartet, in Bezug auf:
  - a) Aufenthaltslänge von einem auf ein Pflegebett wartenden Menschen?
  - b) Überweisungen einer Akutklinik in das neue Zentrum Bethesda?
  - c) Rehabilitationslänge geriatrischer Patienten?
  - d) Direkteinweisungen von Pflegebedürftigen durch Angehörige?
4. Ist die Regierung bereit, die Anzahl Geriatriebetten auf dem Bruderholz für den Kanton Basel-Stadt neu zu überdenken?  
Falls ja, um welche Grössenordnung könnte es sich evt. handeln?
5. Sind noch 36 Langzeitbetten (Passerelle) nötig? Wie könnte eine Reduktion aussehen?
6. Da ältere Menschen eine umfassendere Rehabilitation benötigen, wird auch eine Auswirkung auf die 46 Rehabilitationsbetten erwartet?
7. Auch in Riehen ist man intensiv an der geriatrischen Behandlungskette am planen.
  - a) Erwartet die Regierung durch einen allfälligen grösseren Neubau des Alters- und

Pflegeheims Humanitas an einem neuen Standort Auswirkungen auf das Kompetenzzentrum Bruderholz?

- b) Durch die unumgängliche und nötige Schliessung des Spitals Riehen könnten weitere Geriatriebetten entstehen. Werden diese von den 250 in Planung gegebenen Betten auf dem Bruderholz in Abzug gebracht?
  - c) Falls nein:
    - Warum nicht?
    - Hat man sich bei den 250 Betten bereits verrechnet?
8. Gemäss Beantwortung der Schriftlichen Anfrage von A. Gröflin (07.5384.02) werden in Zusammenhang mit Sanierungen und Ersatzbauten weitere Pflegeheimplätze entstehen. Die Realisierung auf dem Areal Bethesda mit bis zu 150 zusätzlichen Betten und die allfällige Planung des ehemaligen Spitals Riehen, sind gemäss Angaben vor dem Bau auf dem Bruderholz möglich. Dies wird zu einer Entlastung der Geriatriebetten oder verminderten Geriatriespital-Einweisung von betagten Menschen führen. Um einer Überkapazität vorzubeugen, wäre eine Redimensionierung des Projektes Bruderholz mit Option einer späteren Aufstockung für die Regierung denkbar?

Falls nein, warum nicht?

Lorenz Nägelin